Universität Zürich[UZH]

Kunsthistorisches Institut

Kunstgeschichte

Bachelor Major- und Minor-Studienprogramme

Wegleitung

Verfasst von:
Prof. Dr. David Ganz, Professor für Kunstgeschichte des Mittelalters
Vera Isaiasz M.A., Studienprogrammberatung des KHIST

Zürich, Juni 2025

Inhalt

Begrüssung		**3**
1.	**Das Bachelorstudium der Kunstgeschichte**	**4**
1.1	Programmziele	4
1.1.1	Allgemeines	4
1.1.2	Fächerkombinationen	4
1.1.3	Berufsperspektiven	4
1.2	Unterschiede zwischen Major und Minor	4
1.3	Erläuterungen zum Curriculum	5
1.4	Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf	6
2.	**Anlaufstellen und Kontakte**	**7**
2.1	Informationen im Internet	7
2.2	Institutssekretariat	7
2.3	Studienprogrammberatung	8
2.4	Universitätsbibliothek Kunstgeschichte	8
2.5	Mediathek	8
2.6	Fachverein	8
2.7	Forschungsinstitute, Museen und Sammlungen in der Region	9

Begrüssung

Liebe Studierende,

mit der technischen Revolution der letzten Jahre hat das Machen, Verbreiten und Anschauen von Bildern eine nie dagewesene Bedeutung erlangt. Ebenso steht es mit den Möglichkeiten, komplexe virtuelle Räume zu erzeugen und in sie einzutauchen. Alle diese Entwicklungen setzen uns in neues Verhältnis zu den Bildern und Räumen von Kunst und Architektur. Sie machen uns stärker denn je bewusst, dass visuelle Kommunikation auf ganz andere Weise funktioniert als der Austausch sprachlicher Botschaften. Die besten Grundlagen für ein Verständnis dieser Prozesse vermittelt unter den geisteswissenschaftlichen Fächern die Kunstgeschichte. Wie keine andere Disziplin erforscht sie Phänomene des bildlichen Darstellens und des räumlichen Gestaltens in einer historischen und systematischen Perspektive.

Als grösstes Kunsthistorisches Institut der Schweiz bieten wir Ihnen eine vielfältige fachliche Expertise. Dabei nehmen wir die historische Orientierung des Faches ernst: Als Studierende profitieren Sie von einem umfangreichen Angebot im Bereich der modernen und zeitgenössischen Kunst, aber auch von zahlreichen Veranstaltungen, die Sie mit der Kunst des Mittelalters, der Renaissance und des Barocks vertraut machen. Einen wichtigen Schwerpunkt des Studienangebots bildet die Rolle künstlerischer Medien: der Fotografie, Videokunst und Digitalen Kunst ebenso wie der Druckgraphik, der Marmorskulptur, der Textilkunst oder der Buchmalerei.

Zu den Vorzügen des Kunsthistorischen Instituts gehört eine hervorragende Infrastruktur. Das im Zentrum des Hochschulviertels gelegene Institutsgebäude beherbergt die Universitätsbibliothek Kunstgeschichte mit 60 Arbeitsplätzen zum Lesen und Schreiben. Mit rund 90'000 Bänden finden Sie hier eine ausgezeichnete Grundlage für fundierte Recherche und wissenschaftliches Arbeiten. Weitere Möglichkeiten der Literaturbeschaffung eröffnen sich in der 500 Meter entfernten Zentralbibliothek und über die digitalen Angebote des Campusnetzes.

Unverzichtbar für das Studium der Kunstgeschichte ist die direkte Beschäftigung mit Originalen. Auch dafür bietet die Lage des Instituts beste Voraussetzungen: das Kunsthaus Zürich und die Graphische Sammlung des ETH sind nur wenige Schritte entfernt. Sie sind ebenso selbstverständlich Teil der Lehre am Institut wie andere hochkarätige Sammlungen in der Stadt und in der Region: etwa das Schweizerische Nationalmuseum, das Museum Rietberg, das Migros Museum für Gegenwartskunst und das Fotomuseum Winterthur. Die reiche Museumslandschaft birgt attraktives Anschauungs- und Forschungsmaterial für Übungen und Abschlussarbeiten, eröffnet Ihnen aber auch die Möglichkeit, während des Studiums berufsorientierte Erfahrungen zu sammeln.

Ein erfolgreiches Studium der Kunstgeschichte setzt ein hohes Mass selbständigem Lernen voraus. Bei der Konzeption der neuen Studienprogramme war es uns ein grosses Anliegen, diese Eigenständigkeit zu fördern und zu stärken. Wir hoffen sehr, dass es uns mit diesem Angebot gelingt, Ihre Neugier für die Kunstgeschichte zu wecken und Ihnen eine spannende Entdeckungsreise durch die Arbeitsfelder des Faches zu ermöglichen.

Prof. Dr. David Ganz
Professor für Kunstgeschichte des Mittelalters

1. Das Bachelorstudium der Kunstgeschichte

1.1 Programmziele

1.1.1 Allgemeines

Die Kunstgeschichte befasst sich mit Kunstwerken und ihrer Geschichte von der Spätantike bis zur Gegenwart. Der geographische Fokus liegt für das Mittelalter und die frühe Neuzeit auf Europa und mit Europa verbundenen Kulturräumen, während er sich für Moderne und Gegenwart auf ein globales Kunstgeschehen richtet. Das Bachelorstudium der Kunstgeschichte vermittelt Ihnen ein grundlegendes Überblickswissen zur Kunstproduktion in unterschiedlichen Gattungen, aber auch die Fähigkeit, einzelne Kunstwerke in ihren jeweiligen kulturellen Rahmenbedingungen zu analysieren und historisch fundiert zu deuten. Besonderer Wert wird auf eine theoretische und methodologische Schulung gelegt. Veranstaltungsformen wie Übungen und Exkursionen bieten Ihnen die Möglichkeit, sich direkt mit den Originalen und ihrem Kontext auseinanderzusetzen. Gastvorträge sowie Lehraufträge von in- und ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bereichern das Angebot.

1.1.2 Fächerkombinationen

In seiner Vielseitigkeit eignet sich das Studium der Kunstgeschichte für zahlreiche Fächerkombinationen: Eine naheliegende Wahl sind die geisteswissenschaftlichen Nachbardisziplinen der Geschichte, der Literaturwissenschaften und der Philosophie, aber auch die bildaffinen Studiengänge der Archäologien, der Filmwissenschaft und der Populären Kulturen. Je nach persönlicher Interessenlage und Ihren Berufszielen lässt sich die Kunstgeschichte aber auch gut mit Fächern wie Publizistikwissenschaft, Psychologie und Erziehungswissenschaft kombinieren. Auch Studiengänge ausserhalb der Philosophischen Fakultät kommen in Betracht: etwa Religionswissenschaft, Recht, Betriebswirtschaftslehre oder Mensch und Computer.

1.1.3 Berufsperspektiven

Mit dem Bachelorabschluss in Kunstgeschichte vollziehen Sie einen ersten Schritt, um sich für Berufe im Kulturbereich zu qualifizieren oder eine akademische Laufbahn einzuschlagen. In vielen Fällen wird allerdings der Master, und in bestimmten Gebieten eine daran anknüpfende Promotion als berufsqualifizierender Abschluss vorausgesetzt. Grundsätzlich steht Ihnen mit dem Studium der Kunstgeschichte eine Vielzahl an Berufsperspektiven offen. Zu den traditionellen Arbeitsfeldern gehören das Museums- und Ausstellungswesen, die Denkmalpflege sowie die Forschung und Lehre an Universitäten und Kunsthochschulen oder an Forschungsinstituten. Darüber hinaus ist das Studium eine hervorragende Vorbereitung für Tätigkeiten in benachbarten Bereichen wie dem Kunsthandel, der Tourismusbranche, der staatlichen und städtischen Kulturarbeit oder dem Publikationswesen (z. B. Zeitungen, Verlage, Rundfunk, Fernsehen).

1.2 Unterschiede zwischen Major und Minor

Das Major- und das Minor- Studienprogramm bauen auf den gleichen Einführungsmodulen zu Beginn des Studiums auf. Beide Programme decken alle Inhaltsbereiche des Bachelorstudiums ab. Der Fokus liegt sowohl im Major wie im Minor auf den historisch ausgerichteten Modulgruppen, die bestimmten Epochenräumen zugeordnet sind. Dabei ermöglicht Ihnen das Majorstudium im Vergleich zum Minor eine intensivere Auseinandersetzung mit den Inhalten des Studienangebots und ein höheres Mass an individueller Profilbildung. Insgesamt müssen Sie im Major mindestens sechs Seminare und im Minor drei Seminare absolvieren. Im Major schreiben Sie zusätzlich eine Bachelorarbeit, in der Sie, in Abstimmung mit einer Betreuerin oder einem Betreuer ein kunsthistorisches Thema vertieft untersuchen. In beiden Programmen sind Sie dazu verpflichtet, Kenntnisse in den für das Fach Kunstgeschichte wichtigen Sprachen zu erwerben oder zu vertiefen.

1.3 Erläuterungen zum Curriculum

Als Bachelorstudierende der Kunstgeschichte absolvieren Sie zu Beginn des Studiums die Vorlesung Einführung Kunstgeschichte und das Propädeutikum Kunstgeschichte mit begleitendem Tutorat (obligatorische Pflichtmodule der Modulgruppe Einführung, Angebot nur im Herbstsemester). Die Vorlesung stellt den Gegenstandsbereich der Kunstgeschichte vor und erläutert die Fragestellungen des Fachs. Anhand von ausgewählten Texten lernen Sie zentrale Methoden der Kunstgeschichte kennen. In den Propädeutika und den Tutoraten werden Sie mit grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in der Kunstgeschichte vertraut gemacht.

Das an die Einführung anschliessende Studium ist inhaltlich in vier Bereiche (abgebildet in den Modulgruppen) gegliedert. Zwei dieser Bereiche haben einen historischen Zuschnitt: In der Modulgruppe Kunst des Mittelalters und der frühen Neuzeit und in der Modulgruppe Kunst der Moderne und der Gegenwart werden die Kunst von der Spätantike bis 1800 und die Kunst von 1800 bis heute unterrichtet. Durch den Besuch von Seminaren, Übungen und Vorlesungen erwerben Sie ein breites Grundlagenwissen in beiden Zeiträumen. Dazu gehört neben einer Kenntnis zentraler Objekte auch ein Verständnis für die unterschiedlichen Funktionen von Kunstwerken in ihren sozialen und kulturellen Kontexten. Wenn Sie im Majorprogramm studieren, müssen Sie in diesen beiden Modulgruppen insgesamt fünf Seminare (WP-Module) mit zusammen 30 ECTS Credits absolvieren. Davon müssen je zwei Seminare auf die Modulgruppe Mittelalter und frühe Neuzeit und zwei auf die Modulgruppe Moderne und Gegenwart entfallen. Das fünfte Seminar können Sie frei aus einer der beiden Modulgruppen wählen. Zusätzlich benötigen Sie weitere 12 ECTS Credits aus diesen Bereichen. Hier bietet sich vor allem der Besuch von Vorlesungen an (W-Module à 3 ECTS Credits), die einen Überblick zu breiteren Themenkomplexen der Kunstgeschichte geben. Es ist zu empfehlen, ein Seminar in Kombination mit einer Vorlesung (Wahlmodul) aus einer Modulgruppe zu absolvieren. Studieren Sie dagegen im Minor, genügt der Besuch von zwei Seminaren (WP-Module), davon eines zur Kunst des Mittelalters und der frühen Neuzeit und eines zur Kunst der Moderne und Gegenwart. Für die zusätzlich benötigten 6 ECTS Credits aus jeder der beiden Modulgruppen empfehlen wir den Besuch von Vorlesungen (W-Module à 3 ECTS Credits), um das nötige kunsthistorische Überblickswissen zu erlernen.

In der Modulgruppe Theorien und Methoden lernen Sie Konzepte und Herangehensweisen kennen, die die kunsthistorische Arbeit leiten. Die Seminare und Übungen in diesem Bereich sind stark an der Lektüre von Texten ausgerichtet. Sie zielen darauf ab, Sie zur eigenständigen Auseinandersetzung mit den behandelten Positionen anzuleiten und Sie in die Lage zu versetzen, in Ihren eigenen Arbeiten Gebrauch von bestimmten methodischen Zugängen zu machen. Im Majorprogramm müssen Sie in dieser Gruppe mindestens ein Seminar (WP-Modul) belegen und weitere 6 ECTS Credits erwerben, die aus Übungen oder Vorlesungen stammen können (insgesamt 12 ECTS Credits). Im Minor haben sie vollständige Wahlfreiheit zwischen Modulen in Theorien und Methoden und in Kunsthistorische Praxisfelder (insgesamt 12 ECTS Credits, s.u.).

Die Modulgruppe Kunsthistorische Praxisfelder versammelt überwiegend Module, die «vor Ort» stattfinden. Wichtige Formate sind die Übung vor Originalen und die Exkursion. In beiden Fällen werden Ihre Fertigkeiten geschult, Kunstwerken in ihrer spezifischen Erscheinungsweise zu beschreiben und zu deuten. Zugleich lernen Sie, auf Rahmenbedingungen der Einbettung oder Präsentation von Kunstwerken, etwa im Stadtraum oder in Ausstellungskontexten zu achten. Häufig werden diese Veranstaltungen in Kooperation mit Museen und anderen Institutionen durchgeführt, die für die Ausstellung, Aufbewahrung oder Erhaltung von Kunstwerken zuständig sind. Als Majorstudierende müssen Sie in dieser Modulgruppe die Übung vor Originalen (WP-Modul, 3 ECTS Credits) oder das Seminar Ausstellen und Museen absolvieren und weitere Übungen oder Exkursionen belegen, mit denen sie auf insgesamt 12 ECTS Credits aus dieser Gruppe kommen. Im Minor können Sie sich frei zwischen Modulen in Theorien und Methoden und Kunsthistorische Praxisfelder entscheiden. Hier absolvieren Sie ein Seminar (WP-Modul) sowie zusätzlich Übungen oder Exkursionen im Umfang von je 6 ECTS Credits. Für Module der Modulgruppe Kunsthistorische Praxisfelder gelten meistens begrenzte Teilnehmerzahlen und besondere Buchungsmodalitäten. Exkursionen sind für die freie Buchung gesperret und nicht über das Online-Buchungssystem der Universität buchbar, sondern nur über E-Mail. Bitte beachten Sie in diesem Fall

die Hinweise im Vorlesungsverzeichnis. Manchmal werden Exkursionen auch erst nach der Publikation des Vorlesungsverzeichnisses geplant. Die Bekanntmachung erfolgt dann über den Newsletter des Kunsthistorischen Instituts, die Internetseite des organisierenden Lehrstuhls und über einen Aushang im Institut.

In der Modulgruppe Spracherwerb können Sie Sprachkenntnisse erwerben oder vertiefen, die für das Studium der Kunstgeschichte unverzichtbar sind. Trotz wachsender Bedeutung des Englischen ist die Kunstgeschichte nach wie vor ein sehr vielsprachiges Fach, in dem Forschungsliteratur und Quellentexte in unterschiedlichen Sprachen bearbeitet werden müssen. Welche dies sind, hängt von den geographischen und historischen Schwerpunkten der von Ihnen gewählten Module ab. Die in der Modulgruppe Spracherwerb versammelte Auswahl aus Sprachkursen des Sprachenzentrums der UZH trägt der Vielsprachigkeit des Faches ebenso Rechnung wie den unterschiedlichen Vorkenntnissen, die Sie mitbringen. Bitte beachten Sie bei der Planung Ihrer Sprachkurse auch den zentralen Stellenwert des Lateinischen für die Kunstgeschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Wenn Sie über keine Lateinkenntnisse verfügen und sich besonders für diese Epochen interessieren, sollten Sie die Lateinkurse des Sprachenzentrums belegen. Für den Major gilt die Spracherwerbspflicht: Insgesamt müssen Sie hier WP-Module im Umfang von 6 ECTS Credits belegen. Die Sprachmodule sind über das Sprachenzentrum der ETH/UZH zu buchen. Achten Sie darauf, nur die Sprachkurse zu buchen, die dezidiert im Vorlesungsverzeichnis und im Modulkatalog unter der Modulgruppe Spracherwerb aufgelistet sind. Diese Kurse sind unentgeltlich und bei ihrer Buchung sind die Buchungsfristen des Sprachenzentrums zu beachten. Zur Buchung wählen Sie auf der Webseite des Sprachenzentrums die Zielgruppe «PhF-Studierende mit Spracherwerbspflicht» aus.

Für Minor-Studierende ist das Absolvieren von Sprachmodulen fakultativ: Sie können Module aus der Modulgruppe Spracherwerb absolvieren, können diese aber auch durch Module der Kunstgeschichte substituieren.

Bei der Planung Ihres Studiums haben Sie zusätzlichen Spielraum durch eine bestimmte Zahl von ECTS Credits, die Ihnen zur freien Wahl innerhalb der oben aufgeführten Modulgruppen überlassen sind. Im Minor sind dies weitere 9 ECTS Credits, was z.B. einer Vorlesung und einer Übung oder einem Sprachkurs mit 6 ECTS Credits entspricht. Im Major haben Sie 18 ECTS Credits zur freien Wahl. Sie können damit ganz nach Ihrem persönlichen Interesse weitere WP- und W-Module aus dem Angebot des Studienprogramms belegen.

Studierende im Majorprogramm verfassen abschliessend eine Bachelorarbeit (Pflichtmodul, einsemestrig). Diese stellt eine eigenständige, wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit einem kunsthistorischen Thema dar. Wichtig ist, dass Sie dafür schon im Vorfeld eine Dozentin oder einen Dozenten kontaktieren, die oder der bereit ist, die Betreuung der Arbeit zu übernehmen. Betreuungsberechtigt sind alle Dozierenden, die aktuell in der Lehre des Instituts tätig sind und mindestens über einen Master oder einen gleichwertigen Abschluss verfügen. Mit der Betreuungsperson sind die Themenwahl und die einzelnen Schritte der Betreuung abzustimmen. An einigen Lehrstühlen des Instituts ist die mündliche Präsentation des Bachelorprojekts in einem Kolloquium obligatorisch. Die Teilnahme am Kolloquium ist grundsätzlich eine separate Leistung in einem zusätzlich zu buchenden Modul. Fragen dazu sollten im Vorfeld mit der Betreuungsperson geklärt werden.

Rechtsverbindliche Grundlage für die hier gegebenen Erläuterungen sind die programmspezifischen Anhänge zur Studienordnung (STO), die auf der Internetseite des Studiendekanats publiziert sind. Dort finden Sie auch den Modulkatalog, der alle P- und WP-Module sowie ausgesuchte W-Module des Bachelorstudiums Kunstgeschichte aufführt und erläutert. Zu den Wahlmodulen gehören z.B. Vorlesungen, Übungen und Exkursionen.

1.4 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf

Das Mustercurriculum bildet einen exemplarischen Studienverlauf ab. Es veranschaulicht, auf welche Weise es möglich ist, das Studium innerhalb der Regelstudienzeit von sechs Semestern abzuschliessen. Dabei wird ein Studienbeginn im Herbst und ein Vollzeitstudium angenommen.

Wie das Mustercurriculum verdeutlicht, ist die Verteilung der ECTS Credits in der Studieneingangsphase für den Major und Minor gleich. In beiden Fällen erwerben Sie im ersten Semester 15 ECTS Credits aus der

Modulgruppe Einführung. In welches Programm Sie eingeschrieben sind, spielt zu diesem Zeitpunkt noch keine Rolle. Im weiteren Verlauf des Studiums ändert sich jedoch das Verhältnis. Das Mustercurriculum zeigt, dass Sie im Major ab dem zweiten Semester 18 ECTS Credits und mehr pro Semester erwerben müssen, um das Studium innerhalb von sechs Semestern abschliessen zu können. In welcher Reihenfolge Sie bestimmte Modulgruppen und Module absolvieren, spielt keine Rolle. Das Mustercurriculum führt hier allein Beispiele auf. Ab dem fünften Semester sollten Sie sich möglichst auf das Majorprogramm konzentrieren und das sechste Semester ganz für das Verfassen der Bachelorarbeit verwenden. Im Minor dagegen ist der Erwerb der ECTS Credits degressiv: Ab dem zweiten Semester können Sie dort 15 ECTS Credits und weniger absolvieren, so dass Sie die erforderlichen 60 ECTS Credits im Idealfall schon im fünften Semester erreichen.

Studienaufenthalte an Universitäten im Ausland sind ausdrücklich erwünscht. Externe Leistungen, die Sie während Auslandssemestern erwerben, lassen sich im Umfang der erworbenen ECTS Credits persönlich bei der Mobilitätsverantwortlichen anerkennen. Wie das Mustercurriculum mit dem Hinweis auf das «Mobilitätsfenster» signalisiert, liegt ein günstiger Zeitpunkt für Auslandsaufenthalte unmittelbar vor dem Semester, in dem Sie Ihre Bachelorarbeit schreiben.

Abweichungen zwischen dem Mustercurriculum und Ihrem persönlichen Studienverlauf können daraus resultieren, dass Sie kürzer oder länger studieren als in der Regelstudienzeit vorgesehen.

2. Anlaufstellen und Kontakte

2.1 Informationen im Internet

Das Kunsthistorische Institut bietet auf seiner Homepage zahlreiche Informationen zu den Studienprogrammen Kunstgeschichte.

Das aktuelle Lehrangebotfinden Sie im Vorlesungsverzeichnis.

Allgemeine rechtliche Bestimmungen sowie Informationen zu den Studienanforderungen und zum Studienverlauf des Bachelors Kunstgeschichte finden Sie in den unter Punkt 1 (Rechtliche Grundlagen) genannten Dokumenten: der Rahmenverordnung (RVO19), der Studienordnung (STO), dem Studienplan sowie dem Mustercurriculum. Diese Dokumente sind online auf der Homepage des Studiendekanats und auf der Homepage des Kunsthistorischen Instituts publiziert.

Informationen zu Tagungen, Vorträgen, Praktika, Exkursionen und anderen Events erhalten Sie, wenn Sie sich persönlich für den Newsletter des Instituts anmelden.

Ausserdem können Sie dem KHIST auf seinem Instagram-Kanal folgen.

2.2 Institutssekretariat

Das Sekretariat ist Anlaufstelle für praktische Anliegen und ist Ihnen dabei behilflich, Anfragen aller Art an die dafür zuständigen Personen weiterzuleiten. Im Sekretariat befinden auch die Postfächer der Mitarbeitenden des Instituts.

Ingrid Stöckler
Kunsthistorisches Institut Rämistrasse 73
8006 Zürich
Büro RAK 201, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9.00-12.00 und 14.00 bis 17.30 Uhr
Tel. 044 634 28 31
E-Mail: admin@khist.zuh.ch

2.3 Studienprogrammberatung

Für Fragen zur Zulassung, zum Studium, zu einem Auslandsaufenthalt, Anerkennung von extern erworbenen Studienleistungen, zum Abschluss oder im Krankheitsfall ist die Studienprogrammberatung Ihre Ansprechpartnerin. In den mehrmals die Woche angebotenen Sprechstunden können individuelle Anliegen sowie die persönliche Studienplanung besprochen werden. Informationsveranstaltungen informieren z.B. über die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts (Mobilitätssemester) oder über einen Aufenthalt an einer anderen Schweizer Universität (CH Unimobil).

Vera Isaiasz
Rämistrasse 73
8006 Zürich
Büro RAK 209
Tel. 044 634 28 30
E-Mail: vera.isaiasz@khist.uzh.ch

2.4 Universitätsbibliothek Kunstgeschichte

In der Universitätsbibliothek des Kunsthistorischen Instituts erhalten Sie Auskunft zu allen Anliegen in Zusammenhang mit der Informationsbeschaffung, sei es zu gedruckten Medien, Datenbanken, elektronisch verfügbaren Zeitschriften oder E-Books. Die Infrastruktur umfasst zahlreiche Arbeitsplätze, einen Gruppenarbeitsraum, eine Zeitschriftenlounge, wo die aktuellen Fachzeitschriften aufliegen, einen Buch-Scanner, Flachbettscanner sowie Arbeitsstationen mit Programmen zur Foto- und Filmbearbeitung. Kurze Veranstaltungen zu Literaturverwaltung, Spezialrecherchen oder Arbeitstechniken ergänzen das Angebot. Zweimal wöchentlich finden in der Bibliothek Schreibgruppentreffen statt. Das Bibliotheksteam unterstützt Sie auch bei fachlichen Fragen und bietet nach Absprache individuelle, thematische Rechercheberatung an.

Alles über den Standort Kunstgeschichte finden Sie unter diesem Link.

2.5 Mediathek

Die Mediathek ist ein Kompetenzzentrum für die Digitalisierung und Erschliessung von Bildmaterial für Lehre und Forschung des Kunsthistorischen Instituts. Sie bietet in Tutorials oder nach Vereinbarung Beratungen zu Bildrecherche, Bildbearbeitung und Bilddatenbanknutzung an. Für Dozierende und nach Rücksprache auch für Studierende erstellt die Mediathek Digitalisate. Das digitalisierte Bildmaterial steht in einer derzeit rund 36 000 Abbildungen umfassenden Datenbank zur Verfügung. Hier bietet sich die Möglichkeit, Bildmappen und Präsentationen für Referate zu erstellen. Über die Bilddatenbank können auch die Bestände der im Verbund stehenden universitären Partnerinstitutionen eingesehen und genutzt werden.

Universität Zürich Kunsthistorisches Institut Mediathek
Rämistrasse 73
CH-8006 Zürich
Raum RAK 207, Öffnungszeiten Tel. 044 634 28 37
E-Mail: mediathek@khist.uzh.ch

Link zur Bilddatenbank des Kunsthistorischen Instituts der Universität Zürich.

2.6 Fachverein

Der Fachverein Kunstgeschichte vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber dem Kunsthistorischen Institut. Mittels Delegierten an der Institutsversammlung kann er bei Entscheidungsprozessen mitwirken. Ein Ziel ist es, den sozialen Austausch und den Zusammenhalt innerhalb der Studierendenschaft zu fördern und studentische Events zu organisieren. Zudem kann der Fachverein durch die Vergabe eines Tutorats und eines Lehrauftrags das Curriculum mitgestalten.

E-Mail: praesidium@fhkhist.ch
https://www.fvkhist.ch/

2.7 Forschungsinstitute, Museen und Sammlungen in der Region

Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) ist ein kunstwissenschaftliches und kunsttechnologisches Forschungszentrum. Es wird von PD Dr. Roger Fayet geleitet, der regelmässig am Kunsthistorischen Institut lehrt. Das SIK-ISEA beherbergt ein Kunstarchiv mit über einer Million Dokumenten zu Schweizer Kunstschaffenden und Institutionen und eine eigene Bibliothek mit rund 157'000 Bänden zur Schweizer Kunst und Kunstgeschichte.

SIK-ISEA
Zollikerstrasse 32
8032 Zürich
Öffnungszeiten Archiv und Bibliothek: Montag bis Freitag, 13.30-17.00 Uhr
Tel. 044 388 51 51
E-Mail: sik@sik-isea.ch
https://www.sik-isea.ch

Von den Museen und Kunstsammlungen in Zürich bieten die folgenden sechs kostenlosen Eintritt für Studierende der Kunstgeschichte an der UZH. Voraussetzung ist die Vorlage der Museumskarte, die im Sekretariat des KHIST ausgestellt wird (s. 4.2 Institutssekretariat).

Kunsthalle Zürich
Limmatstrasse 270
8005 Zürich
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 11–18 Uhr, Donnerstag 11-20 Uhr, Samstag und Sonntag 10-17 Uhr
Tel. 044 272 15 15
E-Mail: info@kunsthallezurich.ch
https://www.kunsthallezurich.ch

Kunsthaus Zürich
Heimplatz 1
8001 Zürich
Öffnungszeiten: Dienstag, Freitag bis Sonntag 10–18 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 10–20 Uhr
Tel. 044 253 84 84
E-Mail: info@kunsthaus.ch
https://www.kunsthaus.ch

Bibliothek Kunsthaus
Rämistrasse 45
8001 Zürich
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 13–18 Uhr
Tel. 044 253 85 31
E-Mail: bibliothek@kunsthaus.ch
https://www.kunsthaus.ch/museum/bibliothek

Migros Museum für Gegenwartskunst
Limmatstrasse 270
8005 Zürich
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 11–18 Uhr, Donnerstag 11-20 Uhr, Samstag, Sonntag 10-17 Uhr
Tel. 044 277 20 50
E-Mail: info@migrosmuseum.ch
https://www.migrosmuseum.ch

Museum Rietberg
Gablerstrasse 15
8002 Zürich
Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag bis Sonntag 10-17 Uhr, Mittwoch 10-20 Uhr
Tel. 044 415 31 31
E-Mail: museum.rietberg@zuerich.ch
https://rietberg.ch

Schweizerisches Nationalmuseum (SNM)
Landesmuseum Zürich
Museumstrasse 2
8021 Zürich
Öffnungszeiten: Museum: Dienstag, Mittwoch, Freitag bis Sonntag 10–17 Uhr, Donnerstag 10-19 Uhr
Tel. 044 218 65 11
E-Mail: info@nationalmuseum.ch
https://www.landesmuseum.ch

Bibliothek SNM
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 10–17 Uhr, Donnerstag 10-19 Uhr
Tel. 044 218 65 31
E-Mail: bibliothek@nationalmuseum.ch
https://www.landesmuseum.ch/bibliothek

Sammlungszentrum SNM
Lindenmoosstrasse 1
8910 Affoltern am Albis
Tel. 044 762 13 13
E-Mail: sammlungszentrum@nationalmuseum.ch
https://www.sammlungszentrum.ch

Kunst Museum Winterthur
Beim Stadthaus
Museumstrasse 52
8400 Winterthur
Öffnungszeiten: Dienstag 10–20 Uhr, Mittwoch bis Sonntag 10–17 Uhr

Reinhart am Stadtgarten Stadthausstrasse 6
8400 Winterthur
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr, Donnerstag 10–20 Uhr Tel. 052 267 51 62
E-Mail: info@kmw.ch
https://www.kmw.ch

Eine Auswahl weiterer Kunstmuseen und Sammlungen in Stadt und Region:

Fotomuseum Winterthur
Grüzenstrasse 44-45 CH-8400 Winterthur
Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag bis Sonntag 11–18 Uhr, Mittwoch 11–20 Uhr
Tel. 052 234 10 60
E-Mail: info@fotomuseum.ch
https://www.fotomuseum.ch

Fotobibliothek
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 13.30–17.30 Uhr
http://www.fotobibliothek.ch/

Graphische Sammlung der ETH
Rämistrasse 101, HG E 52
8092 Zürich
Öffnungszeiten: täglich 10.00 bis 16.45 Uhr (während Wechselausstellungen) Öffnungszeiten Studienraum und Bibliothek: Montag bis Freitag, auf Voranmeldung
Tel. 044 632 40 46
E-Mail: info@gs.ethz.ch
https://gs.ethz.ch/

Museum Haus konstruktiv
Limmatstrasse 268
8005 Zürich
E-Mail: info@hauskonstruktiv.ch
https://www.hauskonstruktiv.ch

Museum für Gestaltung
Ausstellungsstrasse 60
8005 Zürich
Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag 10–17 Uhr, Mittwoch 10–20 Uhr
Tel. 043 446 67 67
E-Mail: welcome@museum-gestaltung.ch
https://www.museum-gestaltung.ch

Sammlung Oskar Reinhart Am Römerholz
Haldenstrasse 95
8400 Winterthur
Öffnungszeiten: Dienstag 10-17 Uhr, Mittwoch 10-20 Uhr, Donnerstag bis Sonntag 10-17 Uhr
Tel. 058 466 77 40
E-Mail: sor@bak.admin.ch
https://www.roemerholz.ch/sor/de/home.html